

- 6) Damit dürfte die Vereinbarung von 1632 über die Bestrafung der Geistlichen in den Gemeinen Herrschaften gemeint sein, s. EA V 2, 1673 Art. 64. Möglicherweise könnte es sich aber auch um den gütlichen Spruch von 1632 handeln, der den Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beizulegen versuchte und offenbar auch für die geistliche Gerichtsbarkeit in andern Gemeinen Herrschaften Anwendung fand, s. ebenda 1541 (Art. 218).
- 7) s. EA VI 1, 481 (Nr. 287) sowie 508 fff und 515 c
- 8) s. ebenda 481 (Nr. 287) bzw. 515 c
- 9) Weitere Verhandlungen erfolgten dann auf der Tagsatzung der kath. Orte vom 25.-27. Oktober 1660 in Luzern, s. ebenda 515 (Nr. 314), spez. 515 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 10) s. ebenda 512 (Nr. 309), 513 (Nr. 310)

Original - AH 93, 315

158

[18. Jh.]

SAMMLUNG VON EXTRAKTEN HISTORISCHER WERKE¹

Gehört zu AH 72/170

Die hier geschilderten Ereignisse betreffen die Mailänderkriege von 1513-1516, in welchen insbesondere Frankreich gegen das Herzogtum Mailand kämpfte und zahlreiche Eidgenossen im Dienste der beiden Mächte standen.

- 1) Vorliegende Sammlung könnte aus dem Besitze von Abbé Beat Jakob Anton Zurlauben stammen; sicher gelangte sie spätestens nach des Abbés Ableben 1755 in den von Beat Fidel Zurlauben.

AH 93, 316-317

159

[16. Jh.]

A

"RECEPT FÜR DEN FLIEGENDEN KRÄPS DEM VYCH"

"Erhaltung wider den fliegenden kräps darvon das Vich falldt. Jttem nimm ein halbmas wysen wyn für ein Jetliches Noss, Je unnd allwägen nach der Anzall. Jttem ein gütte handtvoll salbinen, Ein handtvoll gersten, unnd für ein Jedes Noss Ein löffellvoll Honnig unnd ein löf-

fellvoll mehr saltz, so Es zu Bekommen, wo nitt ander suber Rösth saltz nemmen unnd siede Es Jn ein anderen. Demnach so nimm Es unnd wäsche die Zungen einem Jeden Hauptt Vich dry morgen Ein anderen nach. Unnd so das zum drytten mall beschechen, so gib einem Jeden von sinem tranck ein wenig zu trincken. Hienäben zemerken, der so das wäschen thütt, behüttsam sige, das ers nitt under Ein anderen vermischle nach dem Ers gesüberett, unnd gewaschen, Somlichen Zefürkommen gepürtt sich einem Jeden Haupt Vych Ein besonder gschirli zu haben, unnd sinen Eigenen wysen lumpen, nach dem Ers gewaschen suber widerumb ufftröchnett werde.

Ein Mittell unnd Remedium so ein Noss mitt dem Fliegenden Kräps schon behafftt.

Jhr wärden disserere Kranckeitt an der Zungen, da Ein gullen oder Blätterlin Endtspringtt erkennen, die selbig Jst anfangs Rott, darnach wärden sye wye brunn, da müss man alle halb stundt, fürnemblich Znacht darzu lügenn.

Jttem man soll ouch disserere gullen mitt einem sylberenn Jnstrumentli dennen kratzen, unnd darnach Starck Rybenn, bis das Blütt heruss Flüsse, darnach wäsche Es mitt Wyn Essich unnd Zerstoss salbinne, unnd gotts gnaden krutt, unnd Ryb den Schaden darmitt. Nachdem Es geschehen, so nim ein wenig Honnig unnd gepüllffertten allett, unnd thün Es darinn, unnd wan sömliches alles verrichtt Jst, so wache dem Noss dry tag unnd dry nächtt Ein ander nach, dan die Kranckheit unnd das übell offtt widerumb hinn kumpt".

Original, wohl aus dem Besitze von Konrad III. Zurlauben
AH 93, 318-319 - Blatt 319 leer

1706 März 17./18.

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 16. MÄRZ 1706 BE-
GONNENE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]

s. AH 74/192 Seite 1-2 (von S. 2 nur der 1. Abschnitt, der mit der Anmerkungsnummer 5 endigt)

AH 93, 320